

# Böhmische Blasmusik, Swing inklusive

## Die Original Lilienthaler spielten im Wörpedorfer Schützenhof

VON CHRISTIANE GOTHE

Grasberg. Sie sind ein Publikums-magnet. Dem großen Andrang wurde in diesem Jahr durch zwei Spieltermine Rechnung getragen. Und auch diesmal: An beiden Veranstaltungstagen war der große Saal des Wörpedorfer Schützenhofs ausverkauft.

„Diese Musik findet eigentlich zwischen den Noten statt und ist dem Swing sehr nahe“, sagt Ralf Köhnken, Dirigent und Gründer der Original Lilienthaler und verrät damit wohl das Geheimnis der böhmischen Blasmusik. Unter Musikern gilt sie als anspruchsvoll. Mitreißend, schwungvoll und mit sichtlichem Spaß traten die 18 Musiker, die teilweise dem Profibereich zuzuordnen sind, unter der Leitung von Ralf Köhnken im Wörpedorfer Schützenhof auf. Unter dem Motto „Böhmische Blasmusik aus dem hohen Norden“ bestritten die Musiker ein zweieinhalbstündiges Programm. Im ersten Teil konzentrierte sich das Orchester auf Stücke mit Konzertcharakter, wie die bekannte Egerländer Marschmusik, die Moldauspaziergänge oder die bayrische Polka einschließlich Solisten. Bald fiel das Publikum mit ein, klatschte und schunkelte. Herausragend war das Solo von Trompeter Holger Becker. Becker gehört zum Team im Hamburger Operettenhaus und ist erster Trompeter dort. Bekannt ist er darüber hinaus mit seiner Band Swingin Fireballs. Für beste Stimmung sorgte auch ein gespielter Wettstreit um das Trommler-Solo zwischen André Kück und Simon Preuß. Sie waren einfach beide Klasse.



Sie boten ein dynamisches Programm: Die Original Lilienthaler spielten zwei Mal vor ausverkauftem Haus. Foto: cg

Unter erschwerten Bedingungen trugen Dieter Bendgens und Ralf Köhnken ein Solo für die Posaune vor. Während Dieter Bendgens blies, zog Ralf Köhnken eng bei ihm stehend das Instrument. Und zwar mit der rechten Hand, obwohl er sonst mit der linken spielt. Die Zuschauer belohnten die Anstrengungen reichlich mit Applaus.

Der zweite Teil war Klassikern aus der Zeit von Ernst Mosch gewidmet. Horch, was kommt, Böhmischer Wind, Egerländer Marschmusik oder die Südböhmische Polka luden zum Mitmachen ein und schließlich sang der ganze Saal. Musikerin Gaby Lührssen übernahm eine Doppelfunktion. Sie spielte

nicht nur großartig Klarinette, sondern moderierte zwischendurch souverän die Veranstaltung.

„Die spielen alle richtig gut“, fand auch Gastwirt Friedhelm Israel, der selbst seit 34 Jahren Musik macht. Auch die Küche war auf das musikalische Ereignis abgestimmt: Am Sonnabend gab es ganz passend böhmische Gerichte und am Sonntagnachmittag zum Kaffee selbst gemachte Torten vom Schützenhof.

Die Original Lilienthaler spielen in dieser Zusammensetzung seit 2004 und nehmen mit Erfolg auch an internationalen Wettbewerben teil. Ihr Ziel ist es, immer besser zu werden. Etwa einmal im Monat treffen sie

sich regelmäßig zu Proben in Lilienthal. „Sie kommen aus allen Ecken Norddeutschlands und bilden eine Gemeinschaft“, erläutert Ralf Köhnken.

Wer es in diesem Jahr nicht zum Konzert geschafft hat: Für das nächste Jahr sind im Wörpedorfer Schützenhof schon weitere Auftritte geplant.

Übrigens sorgt das lebhafte Orchester auch schon für den eigenen Nachwuchs vor. Gleich zwei Gratulationen zu neuen Erdenbürgern (vier und sechs Wochen alt) aus den Reihen der Musiker konnten an diesem Wochenende ausgesprochen werden, was die frisch gebackenen Eltern nicht davon abhielt, beim Konzert zu musizieren.